

Bürgerentscheid gegen Wolkenkratzer: Münchner wehren sich am 30. April!

In München planen Hochhausgegner einen Bürgerentscheid gegen zwei geplante 155 Meter hohe Gebäude. Unterschriften wurden gesammelt.

München, Deutschland - In München steht ein entscheidendes Projekt an, das die Stadtentwicklung maßgeblich beeinflussen könnte. Ein Plan zur Errichtung eines Doppel-Hochhauses auf dem Paketpost-Areal stößt auf Widerstand. Der Verein „Hochhausstop“, der sich gegen das Bauvorhaben positioniert, hat mittlerweile 32.976 gültige Unterschriften für einen Bürgerentscheid eingereicht. Damit kommen die Gegner des Hochhausprojekts ihrem Ziel näher, wie die **PNP** berichtet.

Das eingereichte Bürgerbegehren stellt eine bedeutende Hürde für das geplante Bauvorhaben dar. Der Stadtrat hat nun einen Monat Zeit, die Zulässigkeit des Begehrens zu prüfen, und wird voraussichtlich am 30. April 2025 eine Entscheidung fällen. Sollte das Bürgerbegehren genehmigt werden, muss der neue Bürgerentscheid innerhalb von drei Monaten stattfinden. Im Falle einer Ablehnung planen die Initiatoren, das Verwaltungsgericht zu kontaktieren, um für ihre Sache zu kämpfen.

Projektübersicht und Argumente der Gegner

Geplant ist die Errichtung von zwei Hochhäusern, die jeweils eine Höhe von 155 Metern erreichen sollen. Diese Dimensionen verstoßen gegen die lange Tradition Münchens, eine maximale

Gebäudehöhe von 100 Metern einzuhalten, die auf einem Bürgerentscheid aus dem Jahr 2004 basiert. Die Gegner des Projekts äußern Bedenken, dass die Hochhäuser nicht nur die städtische Silhouette negativ beeinflussen, sondern auch die Lebensqualität der Menschen in München beeinträchtigen könnten. Insbesondere wird die Sorge geäußert, dass die historische Sicht auf das Schloss Nymphenburg verloren ginge.

Insgesamt wurden Ende März 2025 rund 48.501 Unterschriften für das Bürgerbegehren gesammelt, was zeigt, dass ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung gegen die massiven Bauprojekte in ihrer Stadt ist. Die Initiatoren argumentieren, dass München auch ohne Hochhäuser ein lebenswerter Ort bleibt, der für 1,5 Millionen Einwohner und bis zu 9 Millionen Touristen im Jahr attraktiv ist, wie die **tz** ergänzt.

Auswirkungen des Bauvorhabens

Die Planungen sehen vor, dass die neuen Hochhäuser Büroflächen für etwa 3.000 Arbeitsplätze, 1.100 Wohnungen sowie diverse Flächen für Kultur, Gewerbe, Hotellerie und Einzelhandel bieten sollen. Dies könnte einerseits die Wirtschaft der Stadt ankurbeln, andererseits aber auch zu einer Verdichtung und möglichen Überlastung der Infrastruktur führen.

Der Stadtrat wird sich jedoch nicht nur mit den Unterschriften, sondern auch den langfristigen Folgen des Projekts auseinandersetzen müssen. Die Entscheidung, die in den kommenden Wochen fallen wird, könnte weitreichende Konsequenzen für die künftige Stadtentwicklung von München haben und den Kurs für künftige Hochbauprojekte festlegen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	München, Deutschland

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.pnp.de• www.tz.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de